



# Newsletter

## Mai, 2026

# Fünf Medaillen für Denijal Begović beim „Aminess Meeting Korkyra 2026“

Denijal Begović, Stipendiat der Hastor Stiftung und Mitglied des Schwimmvereins USR „EkoSport“, erzielte einen herausragenden Erfolg beim internationalen Schwimmwettkampf „9. Aminess Meeting Korkyra 2026“, der am 25. und 26. April auf der Insel Korčula stattfand.

In einem äußerst starken Teilnehmerfeld gewann Denijal insgesamt fünf Medaillen. Seine beeindruckende Leistung krönte er mit zwei Goldmedaillen in den Disziplinen 50 und 100 Meter Rücken. Darüber hinaus sicherte er sich Bronzemedailles über 100 und 200 Meter Freistil sowie über 100 Meter Schmetterling. Diese bemerkenswerten Ergebnisse sind ein Beweis für seinen engagierten Einsatz, seine Disziplin und seine Fähigkeit, schulische und sportliche Verpflichtungen erfolgreich miteinander zu vereinbaren. Besonders hervorzuheben ist zudem die Verbesserung seiner persönlichen Bestzeiten, die seinen kontinuierlichen sportlichen Fortschritt eindrucksvoll bestätigt.

*Wie Denijal selbst betont, ist Schwimmen ein wichtiger Bestandteil seines Lebens und eine Sportart, die ihn Disziplin, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein gelehrt hat. Der Sport verlangt viele Entbehrungen, aber er lehrt einen, stärker und besser zu werden – nicht nur als Sportler, sondern auch als Mensch. Das Wichtigste ist, an sich selbst zu glauben, beharrlich zu bleiben und nach Hindernissen oder weniger guten Ergebnissen nicht aufzugeben. Hinter jedem Erfolg stehen viel Arbeit, Einsatz sowie die Unterstützung der Familie, der Trainer und der Menschen, die an einen glauben, erklärt Denijal.*

Sein Erfolg stellt eine starke Motivation für seine weitere Entwicklung dar und dient zugleich als Inspiration für andere junge Sportlerinnen und Sportler, denn Fleiß und Ausdauer zahlen sich immer aus. Eine wichtige Unterstützung auf diesem Weg bietet die Hastor Stiftung, die durch ihre Investitionen in Bildung und die Förderung junger Talente weiterhin eine verlässliche Stütze für junge Menschen bei der Verwirklichung ihrer Ziele und Erfolge ist. Denijal betont, dass das Stipendium für ihn eine zusätzliche Motivation und Sicherheit für seine weitere Entwicklung bedeutet.

*Obwohl ich erst seit Kurzem Stipendiat der Hastor Stiftung bin, spüre ich bereits, wie viel es bedeutet, die Unterstützung von Menschen zu haben, die den Einsatz, die Arbeit und das Engagement junger Menschen anerkennen. Das Stipendium motiviert mich zusätzlich, weiterhin an mir zu arbeiten – sowohl im Sport als auch in meiner Ausbildung. Besonders freue ich mich über die Möglichkeit, mich ehrenamtlich zu engagieren und andere junge Menschen kennenzulernen, die ähnliche Werte und den Wunsch nach persönlicher Weiterentwicklung teilen, sagt Denijal.*

**Vorbereitet von: Lamija Sejdić**  
**Übersetzt von: Amina Kolić**



## Borislav Đekić – junger Karateka setzt seine Erfolgsserie fort

In diesem Monat möchten wir Ihnen die Geschichte des vierzehnjährigen Borislav Đekić aus Nevesinje vorstellen, eines hervorragenden Schülers der achten Klasse der Grundschule „Risto Proroković“. Borislav ist langjähriger Stipendiat der Hastor Stiftung, engagierter Freiwilliger beim Roten Kreuz und erfolgreicher Karateka, der durch seinen Fleiß, seine harte Arbeit und sein Engagement beachtliche Erfolge erzielt. Seit sieben Jahren trainiert er Karate im Karateklub „Velež“. Selbst eine einjährige Pause aufgrund gesundheitlicher Probleme konnte seine Leidenschaft für diesen Sport nicht mindern.

*Karate bedeutet für mich viel mehr als nur Training – es ist ein Ort, an dem ich mich angenommen, sicher und glücklich fühle. Die Trainingseinheiten haben mir geholfen, Konzentration, Verantwortungsbewusstsein und Durchhaltevermögen zu entwickeln. Außerdem habe ich dadurch neue Freundschaften geschlossen und viele schöne Erfahrungen gesammelt,* erzählt Borislav. Besonders hebt er die Bedeutung seiner Trainer hervor, die ihn über die Jahre hinweg unterstützt und motiviert haben.

Bereits jetzt kann Borislav auf zahlreiche Wettkämpfe, Medaillen und wertvolle Erinnerungen zurückblicken. In diesem Jahr erzielte er bedeutende Erfolge: Beim Regionalwettbewerb in Bileća belegte er den ersten Platz, während er bei der Meisterschaft der Republika Srpska den zweiten Platz in seiner Kategorie erreichte. Besonders wichtig ist für ihn die Medaille, die er in Goražde gewann. Dort trat er in einer höheren Gewichtsklasse an, was für ihn eine große Herausforderung darstellte und zugleich bestätigte, dass sich harte Arbeit und Einsatz auszahlen.

Als Stipendiat der Hastor Stiftung, die ihn bereits seit sechs Jahren unterstützt und die er als große Stütze betrachtet, hat Borislav durch zahlreiche Aktivitäten wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt. Besonders betont er die Bedeutung der Mentorinnen, die stets bereit waren zu helfen, Themen zu erklären und die Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu zu motivieren, an sich selbst und ihrer Bildung zu arbeiten. Die Hastor Stiftung hat mir gezeigt, wie wichtig Unterstützung, Wissen und Gemeinschaft für junge Menschen sind, sagt Borislav. Durch die Stiftung konnte er sein Selbstvertrauen und seine Kommunikationsfähigkeiten stärken. Die gesammelten Erfahrungen motivieren ihn zusätzlich, ein vorbildlicher Schüler und ein aktives Mitglied seiner Gemeinschaft zu sein.

Obwohl er noch jung ist, zeigt Borislav mit seinem Beispiel, wie wichtig Bildung, Sport und Menschlichkeit für die Entwicklung junger Menschen sind:

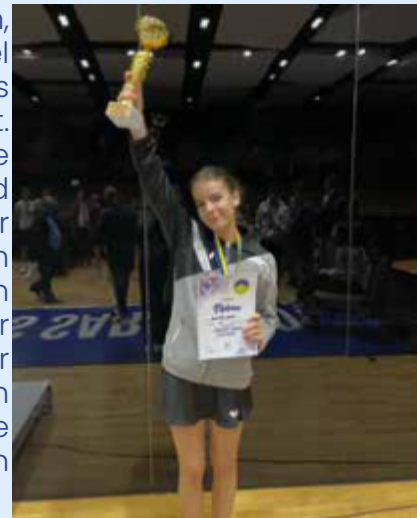
*Ich möchte jungen Menschen mit auf den Weg geben, an sich selbst zu glauben, sich anzustrengen und jede Gelegenheit zum Lernen und zur Weiterentwicklung zu nutzen. Mit harter Arbeit, Ausdauer und den richtigen Menschen an seiner Seite kann man alles erreichen.*



**Vorbereitet von: Lamija Karadžuz**  
**Übersetzt von: Amina Kolić**

# Interview des Monats: Ajna Zlotrg – Vize-Staatsmeisterin im Tischtennis

In der Welt des Spitzensports hört man oft von Entbehrungen, doch nur selten begegnet man jemandem, der mit so viel Leichtigkeit und einem Lächeln die Herausforderungen eines anspruchsvollen Studiums mit sportlichen Erfolgen verbindet. In unserem Interview des Monats nehmen wir Sie mit in die Welt der Geschwindigkeit, beeindruckenden Reflexe und eisernen Disziplin. Wir haben mit Ajna Zlotrg gesprochen, einer Studentin, die bei den kürzlich stattgefundenen Staatsmeisterschaften im Tischtennis einen hervorragenden zweiten und dritten Platz belegte. Für unseren Newsletter verrät Ajna, wie sie ihre Leidenschaft für diesen Sport von ihrer Familie geerbt hat, wie sie in entscheidenden Momenten eines Spiels die Konzentration bewahrt und warum sie überzeugt ist, dass Tischtennis uns die wichtigsten Lektionen fürs Leben vermittelt.



## **1. Wann haben Sie mit Tischtennis begonnen und was hat Sie an diesem Sport besonders begeistert?**

Ich betreibe diesen Sport bereits seit vielen Jahren. Mit dem Training habe ich 2013 im Alter von acht Jahren begonnen. Fast alle Mitglieder meiner Familie haben sich in einem Abschnitt ihres Lebens mit Tischtennis beschäftigt – manche intensiver, andere eher als Freizeitsport. Tatsache ist jedoch, dass alle diesen Sport geliebt haben. Dadurch entwickelte auch ich mein Interesse am Tischtennis. Darüber hinaus ist es eine sehr schnelle und dynamische Sportart, die Konzentration und Fokus erfordert, die Reflexe fördert und nicht nur den Körper, sondern auch den Geist trainiert.

## **2. Wie gelingt es Ihnen, Studium, Training und Wettkämpfe miteinander zu vereinbaren?**

Ich habe keinerlei Probleme damit, Tischtennis mit meinen akademischen Verpflichtungen zu verbinden. Ehrlich gesagt kann ich mich kaum noch daran erinnern, wie mein Alltag ohne Training und Wettkämpfe aussah. Ich bin daran gewöhnt, dass mein Tag ausgefüllt ist und neben den Verpflichtungen an der Universität auch Trainingseinheiten dazugehören, während die Wochenenden meist für Wettkämpfe reserviert sind. Das ist zu meinem Alltag geworden. Ich bin überzeugt, dass man mit guter Organisation und Disziplin alles erreichen kann.

## **3. Gab es einen besonderen Moment während eines Wettkampfs, an den Sie sich immer erinnern werden?**

Der Gewinn der Junioren-Staatsmeisterschaft im Jahr 2024 ist definitiv ein Moment, den ich niemals vergessen werde. Im Finale spielte ich gegen eine gute Freundin. Der Spielstand lag bei 2:2 Sätzen, und der entscheidende Satz war äußerst spannend und ungewiss. Das Gefühl von Freude und Erleichterung nach dem Gewinn des entscheidenden Punktes werde ich nie vergessen. Es war ein psychisch sehr anspruchsvolles Spiel, aber am Ende konnte ich als Siegerin aus diesem Kampf hervorgehen.

## **4. Was bereitet Ihnen am Tischtennis die größte Freude – die Siege, die Atmosphäre bei Wettkämpfen oder etwas anderes?**

Ich war schon immer ein Mensch, für den die Atmosphäre am wichtigsten ist. Meine besten Freundschaften und schönsten Erinnerungen sind mit dem Tischtennis verbunden, und genau deshalb liebe ich diesen Sport so sehr. Natürlich sind auch Siege ein wichtiger Faktor, und ich strebe stets danach. Doch selbst wenn Niederlagen oder Enttäuschungen dazugehören, genieße ich die Gemeinschaft und die sportliche Atmosphäre, die dieser Sport mit sich bringt.



## 5. Welchen Rat würden Sie jungen Menschen geben, die mit Tischtennis beginnen oder sich ernsthafter dem Sport widmen möchten?

Ich möchte junge Menschen dazu ermutigen, Tischtennis zu spielen, weil ich der Meinung bin, dass dieser Sport deutlich mehr Aufmerksamkeit verdient, als er derzeit erhält. Es ist eine Sportart, die nicht nur die körperlichen, sondern auch die mentalen Fähigkeiten fördert, da sie ständige Konzentration, Aufmerksamkeit und strategisches Denken verlangt – besonders auf leistungsorientiertem Niveau. Aber auch als Freizeitsport ist Tischtennis eine hervorragende Möglichkeit, körperlich aktiv zu bleiben und dabei viel Freude zu haben.

Grundsätzlich bietet jede Sportart die Gelegenheit, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, Disziplin zu erlernen und sich selbst besser kennenzulernen – wie man auf Niederlagen reagiert, mit Wut und Freude umgeht und wie viel Ausdauer und Kampfgeist in einem steckt. Mein Rat an junge Menschen lautet daher, auch in schwierigen Phasen durchzuhalten, denn gerade in diesem Prozess wachsen wir am meisten.

## 6. Wenn Sie eine Sache nennen müssten, die Ihnen der Sport beigebracht hat – welche wäre das?

Zu den wichtigsten Dingen, die mir der Sport vermittelt hat, gehören Fleiß, Ordnung und Disziplin – die Erkenntnis, dass viel Einsatz und Zeit notwendig sind, um seine Ziele zu erreichen. Vielleicht hat er mich aber auch etwas gelehrt, das viele nicht erwarten würden.

Durch Tischtennis habe ich verstanden, wie wahr das Sprichwort ist, dass die Hoffnung zuletzt stirbt. Unzählige Male habe ich selbst erlebt oder bei anderen beobachtet, dass Menschen nicht aufgeben, selbst wenn die Situation nahezu aussichtslos erscheint. Natürlich sollte man immer bis zum Schluss kämpfen, doch es gibt Momente, in denen die Chancen auf einen Sieg fast nicht vorhanden sind, der Gegner deutlich stärker ist oder man mit großem Rückstand zurückliegt. Trotzdem bleibt bis zum letzten Punkt die Hoffnung, dass sich das Blatt noch wenden kann. Vielleicht ist das eine eher ungewöhnliche Antwort, aber genau das betrachte ich als eine der schönsten Lektionen, die mir der Sport gegeben hat.

# Fragmente aus Freiwilligengeschichten

Im Mai 2026 führten die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung zahlreiche bedeutende Freiwilligenaktivitäten in ganz Bosnien und Herzegowina durch. Durch humanitäre, bildungsbezogene, gesundheitliche, kulturelle und gemeinnützige Projekte zeigten sie, dass junge Menschen Träger positiver Veränderungen in ihren lokalen Gemeinschaften sein können. Jede Aktivität bot die Möglichkeit, neues Wissen zu erwerben, wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln und die Werte zu stärken, auf denen die Arbeit der Hastor Stiftung basiert – Bildung, Menschlichkeit, Solidarität, Verantwortung und aktives Bürgerschaftsengagement.

In Fojnica wurde unter der Leitung des Mentors Adis Akšamović eine Aktivität in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Fojnica durchgeführt. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhielten eine Einführung in die Grundlagen der Ersten Hilfe und lernten durch praktische Übungen, wie sie in Notfallsituationen richtig reagieren können. Besonderes Augenmerk lag auf der Versorgung verletzter Personen, dem Stillen von Blutungen, der Immobilisierung von Verletzungen sowie dem richtigen Verhalten bei Bewusstlosigkeit. Diese Aktivität trug zur Entwicklung von Menschlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft bei.



In Gornji Vakuf-Uskoplje organisierten die Mentorinnen Amna Halilović und Hatidža Omeragić eine Bildungsführung zu kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten besuchten den Uhrturm (Sahat-kula) sowie den Partisanen-Gedenkfriedhof und hatten die Gelegenheit, die reiche Geschichte ihrer Region kennenzulernen. Durch Gespräche über das kulturelle Erbe, die antifaschistische Tradition und die Bedeutung des Schutzes nationaler Denkmäler entwickelten sie ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der Bewahrung des kulturellen Erbes und der aktiven Beteiligung junger Menschen an dessen Erhaltung. Die Aktivität wurde mit einem interaktiven Wissensquiz und Diskussion über touristische Potenzial der Stadt

abgeschlossen. In Sarajevo führten die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung unter der Leitung der Mentoren Amel Asani, Amar Imamović und Nejra Čatić das Projekt „Stoppt Gewalt unter Gleichaltrigen“ durch. Durch Workshops, Gruppendiskussionen und kreative Aktivitäten lernten die Schüler\*innen verschiedene Formen von Gewalt unter Gleichaltrigen, deren Folgen sowie Möglichkeiten der Prävention kennen. Dabei entstanden Plakate, und Botschaften der Unterstützung, die die Werte von Toleranz, Freundschaft und gewaltfreier Kommunikation förderten. Diese Aktivität zeigte eindrucksvoll, wie junge Menschen zur Schaffung eines sicheren und gesunden Umfelds für ihre Altersgenossen beitragen können.



In Perin Han bei Zenica wurde unter der Leitung der Stipendiatin Sumeja Stabančić die Aktivität „Prävention rettet Leben“ durchgeführt. Der Schwerpunkt lag auf älteren Menschen, denen grundlegende präventive Gesundheitsleistungen angeboten wurden. Durch die Messung des Blutdrucks, des Blutzuckerspiegels, der Körpertemperatur und der Sauerstoffsättigung erhielten ältere Bürgerinnen und Bürger Unterstützung und wurden auf die Bedeutung regelmäßiger Gesundheitskontrollen aufmerksam gemacht. Diese Aktivität hatte einen besonderen humanitären Wert, da sie Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Fürsorge für ältere Mitglieder der Gemeinschaft förderte.

In der Siedlung Lišnja bei Prnjavor organisierten die Mentorinnen Nevena Božić und Nedeljka Dragojević einen Besuch des Gestüts Vučijak. Diese Aktivität verband Bildung, gemeinschaftliches Lernen und Naturerlebnisse. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, mehr über das Leben der Pferde, ihre Pflege und die Bedeutung des Tierschutzes zu erfahren. Die Beobachtung des Pferdetrainings sowie der Aufenthalt in der Natur förderten Empathie, Verantwortungsbewusstsein und das Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes des Naturerbes Bosniens und Herzegowinas.



In Banovići wurde unter der Leitung von Belmin Pleščić, Emina Hašarić und Amel Selimović eine Bildungsführung durch das Bergbau- und Eisenbahnmuseum organisiert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten lernten die Geschichte des Bergbaus, die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs und die Bedeutung der Bergwerke für die Entwicklung der lokalen Gemeinschaft kennen. Besondere Aufmerksamkeit galt den Arbeitsaktionen und dem Bau der Eisenbahnstrecke Brčko–Banovići, wodurch die Bedeutung gemeinschaftlicher Arbeit, Solidarität und gesellschaftlicher Entwicklung im historischen Kontext hervorgehoben wurde.

Alle genannten Aktivitäten stellen nur einen Teil des engagierten Einsatzes unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten für das Gemeinwohl dar. Sie bestätigen, dass gebildete, verantwortungsbewusste und gesellschaftlich engagierte junge Menschen zu den wichtigsten Kräften für die Entwicklung Bosniens und Herzegowinas gehören. Durch ihr ehrenamtliches Engagement haben sie gezeigt, dass echte Veränderungen beim Einzelnen beginnen und dass durch gemeinsames Handeln bedeutende Ergebnisse in den Bereichen Bildung, humanitäre Arbeit, Schutz des kulturellen Erbes, Gesundheitsförderung und Gemeindeentwicklung erzielt werden können.

Mit ihrem Mentoring- und Stipendienprogramm investiert die Hastor Stiftung kontinuierlich in die Entwicklung junger Menschen und bietet ihnen die Möglichkeit, durch Bildung und Freiwilligenarbeit zu Trägern positiver Veränderungen zu werden. Die in diesem Monat durchgeführten Aktivitäten sind ein weiterer Beweis dafür, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung nicht nur in ihre eigene Bildung investieren, sondern auch aktiv zur Entwicklung ihrer lokalen Gemeinschaften beitragen. Dabei fördern sie die Werte Solidarität, Menschlichkeit, Wissen und gesellschaftliche Verantwortung und hinterlassen so langfristig positive Spuren in der Gesellschaft.

**Vorbereitet von: Ajna Šido**  
**Übersetzt von: Farah Bajrić**



Wir laden Sie ein sich unserer Mission anzuschließen und dazu beizutragen, die Träume vielversprechender Schüler und junger Menschen zu verwirklichen, die unsere Hilfe benötigen.

## Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die Arbeit der Hastor-Stiftung unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten überweisen:

**ASA Banka dd Sarajevo**

1346101000825159

**Raiffeisen Bank BH dd Sarajevo**

1610000055230065

**Unicredit Bank dd Sarajevo**

3389002201775656



**FONDACIJA**  
HASTOR



### **Kontaktieren Sie uns!**

Bulevar Meše Selimovića  
16, Sarajevo  
033 774 789  
033 774 823  
fondacija@hastor.ba



### **Redaktion**

Lamija Karadžuz  
Lamija Sejdić  
Aida Suljić  
Adina Jusufspahić  
Ajna Šido  
Amina Bašić  
Emra Kulo Begić



### **Grafikdesign**

Salko Hamzić  
Lamija Tokić